

Dezember 2025

Mit großen Schritten gehen wir wieder Weihnachten entgegen und das Jahr 2025 verabschiedet sich. Auch in unserem Hospiz erfährt diese Zeit eine besondere Stimmung.

Sterne schmücken den Raum, es duftet nach leckerem Gebäck und musikalische Töne erklingen. Das erinnert unsere Gäste an vergangene Zeiten. Dankbarkeit kommt auf, und so manche Erinnerung in der je eigenen Lebensbiografie.



Und dennoch ist es auch eine sehr sensible Zeit, heißt es doch immer wieder Abschied zu nehmen und zu trauern. Auch wir als Verantwortliche können zusammen mit der Mitarbeiterschaft auf ein Jahr würdevoller Hospizarbeit zurückschauen. Höhepunkt war gewiss die Eröffnung unseres neuen Hauses der Begegnung. Vieles ist nun neu und anders möglich, gerade in der Aus- und Weiterbildung, in der Begegnung von Menschen, als Rückzugsort für Angehörige, und für die Trauerarbeit. Sehr dankbar sind wir für die stets intensive Unterstützung so vieler aus unserer Region. Wir freuen uns natürlich in diesen Tagen auf Spenden und Aktionen, sind wir auf diese doch angewiesen. Gerne empfehlen wir auch die beiden Konzerte im Advent in Rottweil und Trossingen.

Im Namen der Vorstandschaft und Leitung wünschen wir Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und alles Gute für das Neue Jahr 2026!

Ihre Vorsitzenden des Hospizvereines
Hans-Peter Mattes und Bernd Mager

Vom Begleiten und Wachsen – Erfahrungen aus meiner Arbeit als Ärztin im Hospiz

Meine Tätigkeit im Hospiz am Dreifaltigkeitsberg stellt für mich eine wertvolle und tiefgehende Ergänzung zu meiner Arbeit als Allgemeinmedizinerin dar. Während ich in der hausärztlichen Praxis vor allem den Fokus auf Diagnostik, Behandlung und Prävention lege, eröffnet mir die Arbeit im Hospiz eine ganz andere Dimension der Medizin – eine, in der das Menschsein, die Würde und die individuellen Lebensgeschichten der Patientinnen und Patienten im Mittelpunkt stehen. Diese Arbeit bereichert mich nicht nur fachlich, sondern auch persönlich in einem Maße, das ich zu Beginn meiner Tätigkeit nicht für möglich gehalten hätte.

Die Palliativmedizin ist für mich mehr als nur ein Fachgebiet – sie ist eine Herzensangelegenheit und meine große Leidenschaft. Im Hospiz erlebe ich, was es bedeutet, Medizin ganzheitlich zu verstehen: nicht allein die körperlichen Beschwerden stehen im Vordergrund, sondern auch die seelischen, sozialen und spirituellen Bedürfnisse der Menschen, die sich in ihrer letzten Lebensphase befinden. In diesen Begegnungen liegt für mich eine tiefe menschliche und ärztliche Erfüllung. Ich lerne von den Patientinnen und Patienten ebenso viel, wie ich ihnen geben kann. Ihre Offenheit, ihr Mut und ihre Geschichten berühren mich immer wieder aufs Neue und lassen mich als Mensch sowie als Ärztin wachsen.

Um meine Kenntnisse und mein Verständnis für die ethischen Fragestellungen, die die Palliativmedizin sowie Hospizarbeit mit sich bringt, zu vertiefen, habe ich ein berufsbegleitendes Studium in Medizinethik abgeschlossen. Diese Weiterbildung hilft mir, in schwierigen Situatio-

nen noch bewusster und reflektierter zu handeln – etwa bei Fragen zu Therapiebegrenzung, Entscheidungsfindung oder zum Umgang mit Angehörigen. Für das kommende Jahr 2026 plane ich ein weiteres berufsbegleitendes Studium im Bereich Spiritual Care, da mich insbesondere der ganzheitliche Ansatz im Hospiz dazu ermutigt hat, die spirituelle Dimension der Begleitung weiter zu erforschen und in meine ärztliche Arbeit zu integrieren.

Ein wesentlicher Bestandteil meiner Zufriedenheit im Hospiz ist das enge und vertrauensvolle Miteinander im gesamten Team. Die Zusammenarbeit mit dem Pfllegeteam, das sich durch große Kompetenz, Herzlichkeit und Einfühlungsvermögen auszeichnet, empfinde ich als sehr bereichernd. Der respektvolle, offene und kollegiale Austausch schafft eine Atmosphäre, in der sowohl die Mitarbeitenden als auch die Patientinnen und Patienten sich getragen und verstanden fühlen.

Insgesamt ist die Arbeit im Hospiz für mich zu einem wichtigen Bestandteil meines beruflichen und persönlichen Lebens geworden. Sie erinnert mich immer wieder daran, was im Kern ärztlichen Handelns steht: das Leben in all seinen Phasen zu begleiten – mit Achtung, Mitgefühl und Menschlichkeit.

Dr. med. Miriam Gruler

Fachärztin für Allgemeinmedizin
Palliativmedizin
CAS Medizinethik
Ethikberaterin im Gesundheitswesen

Beeindruckende Ausstellung „Ein schöner Ort zum Sterben“

Die Sitzwache Rottweil e.V., die Kath. Erwachsenenbildung Rottweil und das Bestattungshaus Hertkorn hatten diese bemerkenswerte Ausstellung, die von der Diözese Rottenburg-Stuttgart initiiert wurde, nach Rottweil geholt. „Haben Sie schon mal darüber nachgedacht, an welchem Ort Sie sterben wollten, wenn Sie es sich denn aussuchen könnten?“ So lautete die Frage, auf die mehr als 60 Menschen ihr Antwort-Foto einsandten zusammen mit anregenden und nachdenklichen Texten. Viele der beinahe 500 Besucher der Vernissage und 14-tägigen Ausstellung nutzten dann auch die Gelegenheit, sich von den Bildern und Texten anregen zu lassen, selbst einen Text oder Foto mitzubringen und mit den Vertreterinnen und Vertretern der Sitzwache Rottweil e.V. über das Thema Tod und Sterben ins Gespräch zu kommen. Es ging darum, diesem Tabuthema Raum zu geben, mit den schönen Bildern das Leben zu feiern, ohne den Tod aus dem Bewusstsein zu verdrängen.



Ehrenamt im Hospiz. Sinnhaftigkeit und Erfüllung!



„Sinnhaftigkeit bewirkt etwas, liegt einem wirklich am Herzen und hat eine besondere Wichtigkeit.“

So kann man es im Internet lesen.

Und so ist es für mich als ehrenamtlicher Mitarbeiter im Hospiz an jedem Tag, den ich dort verbringen darf. Viele Freunde und Bekannte fragen immer wieder: Wie kannst Du das machen? Wie hältst du das aus? Wie wirst Du damit fertig? Und eigentlich verstehe ich gar nicht wirklich, was sie damit meinen.

Für mich gibt es da nichts „auszuhalten“, zu „ertragen“, oder „fertig zu werden“. Für mich ist es der Ort, der meinem Leben einen neuen Sinn gegeben hat. Ein Geschenk. Unsere Gäste, die Angehörigen und das Team geben mir so viel Anerkennung, Freude und Liebe, dass ich nach jedem Dienst tief zufrieden und glücklich nach Hause gehe.

Ja, das Thema Sterben ist sicherlich kein leichtes, aber es gehört zum Leben dazu, wie alle anderen Themen auch. Und wenn man bereit ist, sich diesem Thema zu stellen, dann wird einem sehr schnell bewusst, dass unser Hospiz ein wunderschöner Ort ist, um diesen Teil des Lebens zu begehen.

In einem Umfeld, welches an Familie erinnert. An Geborgenheit und Sicherheit. Mit Menschen, die Ihre Berufung leben und bereit sind unend-

lich zu geben, ohne Gegenleistung zu erwarten. Mit Freude und Lachen. Und Trauer und Tränen.

Und darin sehe ich meinen Sinn. Unseren Gästen und Angehörigen das Gefühl zu vermitteln wahrgenommen zu werden. Ihnen Zeit und Andacht zu schenken. Freude zu teilen und Ängste gemeinsam auszuhalten. Zusammen mit der Familie und Freunden diesen Lebensabschnitt zu leben und am Ende den Gast auf eine glückliche Reise gehen zu lassen. Denn in meinem Glauben ist der Abschied ein Beginn. Wovon? Das weiß ich nicht. Aber ich glaube fest daran, dass es etwas Gutes ist. Ich kann dem Leben unserer Gäste nicht mehr Tage geben, aber ich kann den Tagen mehr Leben geben. Und das versuche ich.

Und der Lohn ist riesengroß. Es ist die Anerkennung, die mir gezeigt wird und die ich erfahren darf. Und dafür bin ich sehr dankbar. Unseren Gästen. Den Angehörigen. Dem unglaublichen Team. Den Mitgliedern des Hospizvereins. Und all denen, die unser Hospiz möglich machen und mit ihm die Grundlage für meine Sinnhaftigkeit legen. Jedes Mal, wenn ich dort bin.

Ich bin froh und dankbar Teil der „Ehrenamtlichen“ sein zu dürfen. Es erfüllt mich und gibt mir das beruhigende Gefühl einer großartigen Gemeinschaft anzugehören.

Euch Allen vielen Dank!
Jürgen Kreienbaum

15. Mitgliederversammlung am 5. November 2025 im Haus der Begegnung des Hospizes am Dreifaltigkeitsberg Spaichingen

Trotz zahlreicher Entschuldigungen haben sich 25 Mitglieder zur ersten Mitgliederversammlung im neu erbauten Haus der Begegnung eingefunden. Herr Mattes als erster Vorsitzender begrüßte die Anwesenden, verwies auf den Veranstaltungsort, der im März 2025 eingeweiht wurde, und auf den wertvollen Rückhalt in der Region und die gute Vernetzung mit vielen Partnern aus der Hospiz- und Palliativbewegung, SAPV, engagierten Gruppen und Vereine, Kommunen, Landkreise und Institutionen.

Der Hospiz-Gedanke „Abschied nehmen in Würde“ dient dabei immer als Leitlinie und Herr Mattes dankte allen, die diesen Weg mitgehen.

Anhand einer Präsentation gab Frau Lang vom Leitungsteam des Hospizes einen Einblick in die Zahlen der Jahre 2024 und 2025 zu Verweildauer, Herkunft, Alter und Geschlecht der Gäste. Dabei setzte sich der Trend zu kürzeren Verweilzeiten im Hospiz fort. Die Gründe sind nicht eindeutig definierbar. Es war jedoch häufig zu beobachten, dass der Krankheitsverlauf bei vielen Gästen deutlich schneller fortschreitet, als in früheren Jahren.

Frau Lütjohann als Kassier erläuterte mit Hilfe einer Präsentation den Kassenbericht, ergänzt

durch Hinweise von Herrn Mattes zum Spendenaufkommen und von Herrn Kipp zum nun abgeschlossenen Neubau des Hauses der Begegnung.

Herr Mager als zweiter Vorsitzender und Dezernent des Landratsamts Tuttlingen trug den Bericht der Rechnungsprüfung vor und konnte berichten, dass Frau Zepf vom Rechnungsprüfungsamt Tuttlingen die Kasse als einwandfrei und gewissenhaft geführt bestätigt hat. Unter der Leitung von Herrn Wolfgang Klaiber, Bürgermeister von Hausen ob Verena, erfolgte die Entlastung des Vorstands einstimmig.

Anschließend stand die Wahl des Vorstands für die sechste Wahlperiode an. Herr Hans-Peter Mattes als erster und Herr Bernd Mager als zweiter Vorsitzender sowie die meisten Mitglieder des bisherigen Vorstandes stellten sich erneut zur Wahl. Frau Karin Schleicher und Herr Dr. Wolf-Rüdiger Michel stehen aufgrund beruflicher Veränderungen nicht mehr zur Verfügung. Neu zur Wahl stellte sich Herr Oscar Hannabach vom Caritasverband Schwarzwald-Baar-Kreis.

Unter der Leitung von Herrn Markus Hugger, Bürgermeister von Spaichingen, erfolgte die Wahl einstimmig.



Mitglieder des neuen Vorstands (v.l.n.r.):

Herr Hans-Peter Mattes als 1. Vorsitzender, (Frau Elke Lang, Hospizleitung), Herr Oscar Hannabach, Frau Anita Schumacher, Herr Bernd Mager als 2. Vorsitzender, Frau Dr. Ingrid Dapp, Herr Jürgen Stach, Frau Angela Jetter, Frau Ursula Deiber, nicht im Bild: Herr Landrat Stefan Bär

Benefizkonzert der Modern Church Band & Voices im Heilig-Kreuz-Münster in Rottweil am 20. September 2025



Sängerinnen, sodass ein Gefühl wunderbarer Verbundenheit im Münster entstand. Dies zeigte sich auch durch viele begeisterte Rückmeldungen der Konzertbesucher wie: „Wow, das Gospelkonzert war wunderschön, vielen Dank“ oder „Das war ein Abend für die Seele, einfach ein wunderbares Konzert.“ Dies bestätigte auch der Vorsitzende des Hospizvereins Hans-Peter Mattes mit seinen Dankesworten an alle Beteiligten. Mit zwei berührenden Zugaben und Standing Ovationen endete das Konzert nach zwei Stunden.

Wunderschöne und berührende Gospelsongs und Pop-Klassiker hatte die Modern Church Band & Voices aus Karlsruhe für ihr Benefizkonzert am Samstag, den 20. September 2025 im Heilig-Kreuz-Münster in Rottweil aus ihrem umfangreichen Repertoire ausgewählt. Die zahlreichen Besucher konnten sich über das sehr abwechslungsreiche Programm freuen, das die Band und ihre Sängerinnen mit großer Spielfreude und Leidenschaft präsentierten. Gleich beim ersten Song sprang der Funke der Begeisterung auf die Zuhörerinnen und Zuhörer über, gezeigt durch tosenden Applaus. Die beiden Gesangsolistinnen Susanne Kunzweiler und Anny Maleyes mit ihren eindrucksvollen Solostimmen durften sich über zusätzliche begeisterte Reaktionen des Publikums freuen. Für wertvolle Hintergrundinformationen sorgte die einfühlsame Zwischenmoderation des Leiters und Organisators der Gruppe Helmut Rapp, der dadurch eine besondere Verbindung der Zuhörer zu den dargebotenen Songs schuf. Betont wurde dies noch durch die stimmungsvolle Lichtshow von Achim und Patrick Bösch, die das Münster passend zu den Songs in wechselnden Farben erstrahlen ließen.

Die Begeisterung des Publikums war deutlich spürbar und übertrug sich von Lied zu Lied auch auf die Spiel- und Singfreude der Musiker und

Seit mehr als zehn Jahren engagiert sich die Band mit Benefizkonzerten kostenfrei und ehrenamtlich für soziale Zwecke weit über ihre Herkunftsregion hinaus. Das Konzert im Münster in Rottweil wurde für den Hospizverein – Hospiz am Dreifaltigkeitsberg veranstaltet. Die Begeisterung der Zuhörer zeigte sich auch durch reichliche Spenden am Schluss des Konzertes und so freut sich der Verein über 4600,00 € und bedankt sich ganz herzlich bei allen Spendern.

Auch die Nussbaum Stiftung mit ihrer Spendenplattform gemeinsamhelfen.de unterstützt viele soziale Projekte und übernahm für dieses Konzert einen großen Teil der Kosten. Helmut Rapp bedankte sich vor den beiden Zugaben sehr herzlich für diese gute Unterstützung.



Herr Mattes, 1. Vorsitzender des Hospizvereins dankt dem Bandleader Helmut Rapp

Virginia Evans: Die Briefeschreiberin

Buchtipp von Christina Merkt von Grimms lesen und genießen – Ein inspirierendes Buch, in dem sich jeder wiederfindet.

Sybil van Antwerp, Juristin im Ruhestand, liebt es, Briefe und E-Mails zu schreiben. Durch ihre vielzähligen Dialoge mit ihren Kontakten erschließt sich beim Lesen die ganze Bandbreite ihres Lebens – von ihrer Kindheit an bis ins Jetzt. Sie schreibt als Ratgeberin, Kritikerin und Erzählerin und ist in allen Rollen stets sie selbst: mit Höhen und Tiefen, Schicksalsschlägen, schönen Momenten und ergreifenden Erlebnissen. Gleichzeitig muss sie sich mit ihrem eigenen Schicksal auseinandersetzen, der drohenden Erblindung, die sie daran hindern wird, weiter zu schreiben und zu lesen. Ein Buch, das man nicht mehr aus der Hand legen will, weil man wissen möchte, wie sich die Dialoge weiter entspinnen.



Ein herzliches Dankeschön an alle Spender!

Ihre Unterstützung hat den Bau des Hauses der Begegnung, seine Ausstattung und die Gestaltung des Gartens ermöglicht, gewährleistet den laufen-

den Betrieb und sorgt dafür, dass wir Schwerst- kranke und Sterbende unabhängig von sozialem Status oder Herkunft aufnehmen können.



Der neu gestaltete Hospizgarten



Spendenübergabe mit dem Fussballklub Spaichingen eV



Spendenübergabe mit den Badgers

